

... unser Antihypertonikum



Zusammensetzung: 1 Filmtablette Betasemid mild enthält 20 mg Penbutololsulfat und 10 mg Furosemid. 1 Filmtablette Betasemid enthält 40 mg Penbutololsulfat und 20 mg Furosemid.

Anwendungsgebiete: Betasemid mild: Milde Hypertonie. Betasemid: Alle Formen und Schweregrade der Hypertonie.

Gegenanzeigen: Ausgeprägte Bradykardie, AV-Block 2. und 3. Grades, sinuatrialer Block, Sick-Sinus-Syndrom, nicht kompensierte Herzinsuffizienz, akuter Herzinfarkt mit niedrigem Füllungsdruck und Schock, obstruktive Atemwegserkrankungen, periphere Durchblutungsstörungen mit ischämischem Ruheschmerz und/oder Nekrosen, Phäochromozytom (solange nicht mit α -Rezeptorenblockern vorbehandelt), metabolische Azidose, Nierenversagen mit Anurie, Coma hepaticum, Hypokaliämie, Hyponatriämie und/oder Hypovolämie mit oder ohne Hypotonie, Überempfindlichkeit gegen Penbutolol sowie Furosemid und Sulfonamide, terminale Niereninsuffizienz. Nicht anwenden in der Schwangerschaft; bei stillenden Müttern ist abzustellen.

Nebenwirkungen: Gelegentlich gastrointestinale Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Verstopfung). In Einzelfällen übermäßiger Blutdruckabfall und orthostatische Dysregulation. Allergische Reaktionen (Hautausschläge, Rhinitis), Kältegefühl und Kribbeln in den Extremitäten oder Atembeschwerden sind selten. Bei Gichtpatienten kann die Serum-Harnsäure ansteigen. Bei Diabetikern kann es zu einer verstärkten Neigung zu Hypoglykämie (Symptome verschleiert) oder auch zur Verschlechterung einer diabetischen Stoffwechsellage kommen. Aufgrund der Furosemidkomponente kommen darüber hinaus in Betracht: Kalium- und Kalziumverlust (bei Frühgeborenen kann es zur Nephrokalzinose kommen), bei stark eingeschränkter Kochsalzzufuhr Salzverlust-Syndrom (allgemeine Schwäche, Wadenkrämpfe etc.), vorübergehender Anstieg von Serumkreatinin und Harnstoff, der Cholesterin- und Triglyzeridwerte sowie Blutbildveränderungen (z. B. Leukopenie, Agranulozytose, Anämie, Thrombozytopenie), interstitielle Nephritis, Vaskulitis, Fieber, Pankreatitis, reversible Hörstörungen (vor allem bei parenteraler Anwendung und Vorliegen einer Niereninsuffizienz). Penbutolol kann in Ausnahmefällen zu Bradykardie führen, darüber

hinaus können Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Schlafstörungen und psychische Störungen (z. B. depressive Verstimmungen, Angstzustände, Halluzinationen) sowie Potenzstörungen beim Mann auftreten. Ferner Anstieg der Triglyzeride möglich, Verstärkung einer Raynaud-Symptomatik, bei Prinzmetal-Angina pektanginöse Beschwerden, bei Claudicatio intermittens verstärkte Schmerzen. Betablockade kann Myokardinsuffizienz und AV-Überleitungsstörungen verstärken. Einen möglichen verminderten Tränenfluß bei Kontaktlinsenträgern beachten. Einschränkung der Verkehrstüchtigkeit besonders bei Behandlungsbeginn, Präparatewechsel und im Zusammenwirken mit Alkohol möglich.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Die blutdruck- und frequenzsenkende Wirkung von Betasemid bzw. Betasemid mild wird durch gleichzeitige Gabe anderer blutdruck- oder frequenzsenkender Mittel verstärkt. Gleichzeitige Anwendung von Antiarrhythmika sowie Kalziumantagonisten vom Verapamil- bzw. Diltiazemtyp können die Tendenz zu AV-Überleitungsstörungen und Arrhythmien verstärken. Die i.v. Gabe von Verapamil ist zu vermeiden. Im Falle eines Kaliummangels besteht erhöhte Digitalisempfindlichkeit.

Wirkungsweise: Je nach Entstehungsursache und Verlaufsstadium einer Hypertonie beteiligen sich kardiale, renale, vaskuläre und zentrale Mechanismen in unterschiedlichem Ausmaß an der antihypertensiven Wirkung von Betasemid und Betasemid mild. Dieses multifaktorielle Zusammenwirken gewährleistet eine allmählich und schonend einsetzende, besonders zuverlässige Blutdrucksenkung bei nahezu allen Fällen der Hypertonie.

Dosierung: Je nach Schweregrad von 1 Tablette Betasemid mild bzw. 1/2 Tablette Betasemid bis maximal 2 Tabletten Betasemid.

Handelsformen und Preise: Betasemid mild: N 1: 30 Filmtabletten DM 29,45, N 2: 50 Filmtabletten DM 45,50, N 3: 100 Filmtabletten DM 85,00, Krankenhauspackungen. Betasemid: N 1: 30 Filmtabletten DM 48,60, N 2: 50 Filmtabletten DM 76,35, N 3: 100 Filmtabletten DM 141,50, Krankenhauspackungen. Stand bei Drucklegung, März 1989.

Hoechst



LI 108971

Betasemid[®] mild mit sanftem Schutz für Herz und Niere

Wirbelsäulen-Probleme

Die Sendung „Rufen Sie uns an!“ im **Dritten Fernsehen Nord** am **18. Oktober, 19 Uhr**, ist orthopädischen Fragen gewidmet. Unter dem Leitthema „Probleme mit der Wirbelsäule“ werden auch die psychosomatischen Ursachen und Fernwirkungen von Nacken- und Rückenschmerzen, Verspannungen und Fehlhaltungen ausgelotet. Unter der Leitung von Heide Schaar-Jacobi beantworten fünf Experten ab 18 Uhr Zuschaueranfragen. Telefon: 0 40/56 60 04/05/06.

Medizin und Wissenschaft

Mit Leib und Seele. Ein Dossier zum Thema Schmerz. **Drittes Fernsehen Hessen, 16. Oktober, 19 Uhr.**

Abenteuer Wissenschaft extra. Gerichtsmedizin. **Drittes Fernsehen Südwest, 16. Oktober, 20.15 Uhr.**

Journal am Vormittag. Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörertelefon zum Thema Schlafstörungen, mit Rainer Sörensen. **Deutschlandfunk, 17. Oktober, 10.10 Uhr.**

Gesundheit im Gespräch. „Höllensqualen“. Der chronische Schmerz. Eine Studiodiskussion mit telefonischem Hörserservice. Leitung: Evamaria Miner. **Sender Freies Berlin, 17. Oktober, 21.05 Uhr.**

Forschung

In der Sendereihe „Abenteuer Forschung“ im **ZDF** am **19. Oktober, 21 Uhr**, stehen drei Themen im Mittelpunkt: „Die Welt der Pilze“; „Risiko Gentechnik“ und „Explosionen auf der Sonne“.

Der Beitrag über „Pilze“ wird manchem eingefuchsten

Mykologen noch etwas beibringen können. So wird über Techniken bei der Verbreitung der Sporen berichtet. Spezialaufnahmen verdeutlichen, wie geschickt Pilze die Abwehrmechanismen anderer Organismen überwinden.

Über Nutzen und Gefahren der Gentechnologie und der modernen Molekularbiologie berichtet der zweite Teilbeitrag von Joachim Bublath. Der Filmbericht ist insofern aktuell, als ein „Gentechnik-Gesetz“ vorbereitet wird. Der Bericht geht der Frage nach, inwiefern die Forschung, die Anwender und die Verbraucher einen „Regelungsbedarf“ haben.

Ob erhöhte Sonnenaktivitäten auch Auswirkungen auf das Wetter und die Gesundheit haben, wird im dritten Teilbeitrag analysiert.

Perestrojka

„Die Avantgarde der Perestrojka sind die Kollegen des Staatssenders in Moskau noch nicht geworden“, meint der Moskau-Korrespondent Joachim Holtz in seinem Beitrag „Wie sich die Bilder ändern. Das sowjetische Fernsehen und die Perestrojka“ (ZDF, 17. Oktober, 21.05 Uhr). Der Erfolg der Veränderungspolitik Gorbatschows, so der ZDF-Korrespondent, wird sich in den Fabriken entscheiden und an den Rändern des Riesenreichs Sowjetunion. Auf diese Entwicklung Einfluß nehmen können die Medien, an vorderster Linie das Fernsehen, das in der Sowjetunion aber erst damit begonnen hat.

Gynäkologie

Ein Film im **Dritten Fernsehen Hessen (17. Oktober, 23.15 Uhr)** mit dem Titel „Frauenarzt – Partner oder Vertrauter“ will nicht nur auf den Aufgabenbereich des Gynäkologen aufmerksam machen, sondern erörtern, ob Frauenärzte und -ärztinnen sich genügend Zeit nehmen, auf die psychischen Probleme

ihrer Patienten einzugehen. In einem „Kölner Kreis“ treffen sich regelmäßig Gynäkologen, um diese Aspekte zu diskutieren, zum Beispiel die Auswirkungen psychischer Störungen auf organische Frauenkrankheiten. Warum beispielsweise lehnen Frauen nach dem ersten Kind häufig sexuellen Kontakt ab und verlassen ihren Partner? Für den Filmbeitrag wurden Frauen unterschiedlichen Alters nach ihren Erfahrungen befragt.

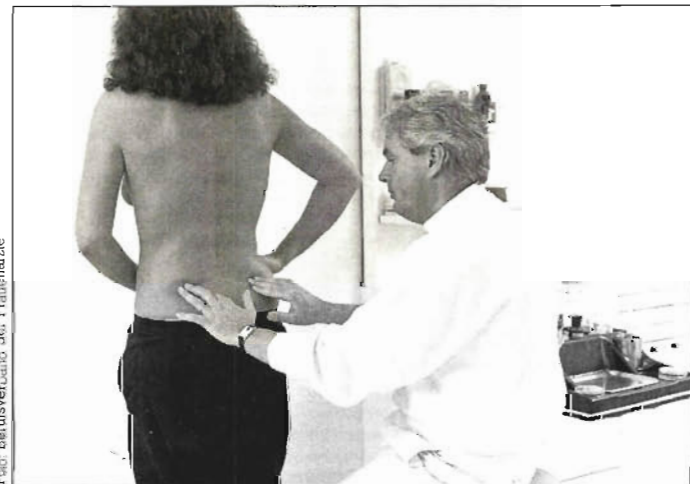


Foto: Berufsverband der Frauenärzte

Vier von zehn Frauen, die einen Frauenarzt aufsuchen, klagen über Kreuzschmerzen. Diese haben häufig hormonelle Ursachen oder sind die Ausstrahlung von Erkrankungen anderer Organe.

Jetzt in stärkerer Kartonqualität

Röntgenfilm-Schutztaschen

Wir haben die Schutztaschen auf eine neue Kartonqualität umgestellt. Die Vorteile zeigen sich täglich in der Praxis: Die Taschen haben eine deutlich verbesserte Haltbarkeit und fassen eine größere Füllmenge als bisher.



Röntgenfilm-Schutztaschen, Zellulose – extra zäh undurchsichtig; mit ungummierter Klappe ohne Aufdruck – ab Lager

DÄ 41/89

Bestell-Coupon Ich bestelle (ohne Aufdruck):

Wir liefern Röntgenfilm-Schutztaschen auch **mit Aufdruck** nach Ihren Angaben. Gerne nennen wir Lieferzeit und Preise.

Format in cm	Abgabeeinheit/ Preis DM	Bestellmenge
13,5 x 18,5	500/ 57,75	
18,5 x 24,5	500/ 72,00	
21,0 x 41,0	500/ 150,75	
24,5 x 30,5	500/ 102,50	
30,5 x 40,5	500/ 155,75	
37,5 x 37,5	300/ 109,05	
41,0 x 41,0	300/ 125,10	
37,5 x 41,0	300/ 122,25	
36,0 x 44,0	300/ 132,90	



Dieselstraße 2
5000 Köln 40 (Lävenich)
Telefon: (0 22 34) 70 11-0

DIE KOMPLETTE ORGANISATION FÜR IHRE PRAXIS

Name/Vorname Titel/Bezeichnung

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort Fernruf

Datum/Unterschrift